

lage in dem Frickthale: und dieses neuere ist zweifelsohn zu einer Zeit gebauen worden, da die Grafen eine Abtheilung ihrer Landschaften unter sich zu treffen gutbefunden haben.

Sie waren allezeit der Kirche zu Basel wol geneigt, auch dero Advocaten oder Schirmvögte, daher ist es vermuthlich gekommen, daß diese Grafschaft am Hauenstein, so wie sie Graf Herman besessen, auch an diese Kirche vorzüglichlich andern Käuffern hingegeben worden.

Die Gräfin Ita von Homburg, welche Graf Friederich von Toggenburg zur Ehe hatte, erbte von obigem ihrem Bruder Graf Herman, welcher keine Kinder hatte, diese Grafschaft. Sie hielt sich dazumahlen in Löbl. Stadt Zürich auf, allwo sie auch in dem Jahre 1305. ihre Einwilligung ertheilet, daß ihr Gemahl solche dem Herrn Bischoff von Basel verkauffen können; welcher sie bis in das Jahr 1400. behalten, und dann dem Löbl. Stande Basel gegen Bezahlung vollkommen abgetreten hat.

So bald nun dieses Schloß in der Löbl. Stadt Basel Händen war, hat sie solches mit neuen Gebäuden und Vorhöfen, nach damahliger Bauweise, befestigen lassen.

Die Untertanen dieser Grafschaft wurden in Eyd genommen, die in eine Landvogten verwandelt und ihro ein Landvogt vorgesetzt, welcher auf dem Schlosse wohnen, nunzumahlen aus der Bürgerschaft der Löbl. Stadt Basel genommen, von dem Wohlweisen Grossen Rath erwehlet, und alle 8. Jahre abgeändert wird.

79. Ramstein.

Ein Berg-Schloß in dem Löbl. Canton Basel vorgestellt, wie es von der Mittags-Seite anzusehen ist. Das adeliche Geschlecht derer von Ramstein ist in denen alten Geschichten sehr bekannt; Es theilte sich in die Freyherren und Edelknechte von Ramstein; Beyde hatten Antheil an diesem Schloß, und besaßen auch Gilgenberg in dem Löbl. Canton Solothurn. Die Freyherren starben zum ersten aus, und überliessen also denen Edelknechten ihre Güter. Sie führten beyderseits mit Gilgen gezierte Stäbe, und haben der Kirche zu Basel etliche Bischöffe, und dem Closter Reichenau einen Abt gegeben; sind auch sonst wegen ihren ritterlichen Thaten in denen Geschichten sehr berühmte; Bernhard, ein natürlicher Sohn des Rudolfs von Ramstein und Gilgenberg, ward von König Maximilian zu Gent mit dem Ritter-Gürtel beehret.

Dieses

Dieses Berg-Schloß ist allezeit von denen samtllichen Edlen von Ramstein ins gemein besessen worden, bis die Frenherzen abgestorben, und die Edlen allein übergeblieben, welche es dann eingenommen haben; Doch hielten sich einige dieser Herren auch auf ihrem anderen Schloß Gilgenberg auf, und diese Edelknechte verkauften es der Löblichen Stadt Basel.

Der letztere war Rudolf von Ramstein, Herr zu Gilgenberg und Malburg, welcher A. 1459. gestorben. Er hinterließ einen natürlichen Sohn, dessen vorhin gedacht worden, und drey eheliche Töchtern; Die älteste war an den edlen Herrn Thomas von Falkenstein verheurathet, die übrige zwo hatten ganz widrige Schicksale.

Die Löbl. Stadt Basel hatte von diesen Edlen neben dem Schloß Ramstein auch das Dorf Brezweil samt verschiedenen Gefällen in der Herrschaft Gilgenberg erkauft, und alsobald das Schloß, welches in dem Erdbeben vom Jahre 1356. sehr gelidten hatte, und niemahlen vollkommen hergestellt worden, auf das beste ausbessern, und mit einigen Vormauren versehen lassen.

Es ward daher auch ein Obervoigt dahin gesetzt, welcher besonders die verschiedene allda fallende Zinse besorgen mußte; Als aber diese Einrichtung nicht mehr beliebte, so ward das Dorf Brezweil der Landvogten Waldenburg einverleibet, und die Schloß-Güter verliehen; bis in das Jahr 1736. da dem Ritter Schauben, einem Bürger des Löbl. Stands Basel, welcher meistens an dem Englischen Hofe sich aufhaltet, die Nutzniessung dieses Schlosses und darzu gehörigen Senneren, wegen seinen besondern dem Vaterland erwiesenen Diensten, auf Lebenslänglichen überlassen worden, welcher es annoch durch die Seinigen nuzet.

80. Liestal.

Ist der Haupt-Ort in der alten Landgraffschaft Sissgöw, welche nun zumahlen vollkommen dem Hoch-Löblichen Stande Basel eigen ist. Diese anmuthige und wolgebaute kleine Stadt, dero Gestalt, wie solche von Mitternacht anzusehen, hier vorgestellt ist, ligt 3. Stunde von Basel entfehrnet, und wird durch zween Schultheissen regieret, welche Jahrsweise in der Regierung abwechseln, und zu Basel erwehlet werden: Der
S 2
Schult